Des Spiegels Abenteuer, welches im Anfange sagt:

„die tumben hôrten lieber ein maere
von einem tursen sagen,“

zeigt uns in den Versen:

„von enten swarz unde grâ
kan ich nit vil sagen.“

dass man dazumal bei Kindermärchen ähnliche Schlussformeln liebte, wie heutigen Tages. Wilh. Grimm hat im dritten Bande der deutschen Kinder- und Hausmärchen das hohe Alter vieler derselben nachgewiesen. Als im Mittelalter schon bekannt müssen wir folgende Märchen der Grimm'schen Sammlung annehmen. No. 1. Der Froschkönig. No. 18. Strohhalm, Kohle und Bohne. No. 20. Das tapfere Schneiderlein. No. 21. Aschenputtel. No. 25. Die sieben Raben. No. 27. Die Bremer Stadtmusikanten. No. 29. Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. No. 32. Der gescheidte Hans. No. 35. Der Schneider im Himmel. No. 44. Der Gevatter Tod. No. 49. Die sechs Schwäne. No. 50. Dornröschen. No. 54. Der Ranzen, das Hütlein und Hörnlein. No. 58. Der Hund und der Sperling. No. 61. Das Bürle. No. 75. Der Fuchs und die Katze. No. 77. Das kluge Gretel. No. 78. Der Grossvater und der Enkel. No. 81. Bruder Lustig. No. 87. Der Arme und der Reiche. No. 94. Die kluge Bauerntochter. No. 105. Von der Unke. No. 112. Der himmlische Dreschflegel. No. 115. Die klare Sonne bringt's an den Tag. No. 118. Die drei Feldscherer. No. 119. Die sieben Schwaben. No. 138. Knoist un sine dre Sühne. No. 144. Das Eselein. No. 145. Der undankbare Sohn. No. 146. Die Rübe. No. 147. Das jung geglühte Männlein. No. 148. Des Herrn und des Teufels Gethier. No. 151. Die drei Faulen. No. 152. Das Hirtenbüblein. No. 157. Der Sperling und seine Kinder. No. 158. Das Schlauraffenland. No. 171. Der Zaunkönig. No. 177. Die Boten des Todes. No. 180. Die ungleichen Kinder Evas. No. 187. Der Hahn und der Igel. No. 191. Der Räuber und sein Sohn.

Ein Lügenmärchen, welches spätestens dem Anfange des 11. Jahrhunderts angehört, beginnt:

Mendosam quam cantilenam ago
puerulis commendatam dabo,